

Buskers Bern: 300 Shows mit dem Preis eines Kinotickets erleben

Es ist wieder so weit: Das Buskers Bern belebt während drei Tagen die Strassen, Gassen und Plätze in der Bundesstadt. 42 Gruppen spielen in dieser Zeit rund 300 Shows, darunter Musik, Tanz und jede Menge Streetperformance. Christine Wyss, Gesamtleiterin des Festivals, über Wetterkapriolen, das 20-Jahr-Jubiläum und warum sie sich zu Büne Huber nicht äussern will und dann doch etwas sagt.

von **Peter Wäch**

Die Vorbereitungen für das Buskers Bern dauern ein ganzes Jahr, das Leitungs-Trio teilt sich zu dritt an die 200 Stellenprozente. Christine Wyss weiss aus Erfahrung: «Je näher das Festival rückt, desto intensiver wird unser Aufwand. Kaum ist der Anlass vorbei, geht es wieder von vorne los. Wir planen ohnehin schon für die Jahre 2024 und 2025.» So gesehen funktioniert das vielfältige Festival ähnlich wie eine Theaterstätte mit verschiedenen Sparten – nur im Freien.

Angesagt sind an diesen drei tollen Tagen viel Musik und Tanz, Walking Acts, Akrobatik, Comedy und ein Puppentheater, aber auch spannende Installationen und natürlich vielfältige Streetperformances. 137 Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Darbietungen auf 25 Plätzen und Bühnen nach dem bewährten Rotationsprinzip vor. Das Zutritts-Bändeli kostet lediglich 20 Franken, Gönner bezahlen 30 Stutz, und Kinder treten für eine Fünfliber in die zauberhafte Welt des Buskers Bern ein.

*Wie fühlt sich das an,
20 Jahre Buskers Bern?*

Christine Wyss: Grossartig und ein bisschen auch überwältigend. Es ist ähnlich wie mit einem Kind, das volljährig wird.

*Sie sind ja immer noch recht preisgünstig
mit einem Drei-Tages-Pass für 20 Franken
pro Erwachsenen.*



Eingespieltes Buskers-Bern-Team: Stefan Jampen, Julia Wietlisbach, Christine Wyss (rechts).

Fotos: Buskers Bern



Kugelmann oder XXL-Stehaufmännchen: «Dynamogène» aus Frankreich.



Das sehen wir auch so: Es ist der Preis für einen Kinobesuch, nur bekommen sie bei uns 300 Shows geboten.

Was war Ihr bestes Buskers in Bern in diesen 20 Jahren?

Wenn Sie das Wetter meinen, war es 2022 absolut top, und dieses Jahr soll es auch stabil bleiben. Punkto Besucher bin ich vorsichtig, denn diese Zahlen werden von der Kantonspolizei Bern erfasst.

Ist das Wetter ein ständiger Angstfaktor?
Auf jeden Fall, jetzt mit der Klimakrise und entsprechenden Extremsituationen ist es sicher nicht besser geworden. Das Festival «La Plage des Six Pompes» in La Chaux-de-Fonds musste wegen des Tornados abgesagt werden, das ist eine Katastrophe für den Veranstalter, das macht auch uns betroffen. In diesem Sinne werden die Zitterpartien wegen des Wetters grösser. Doch für diese Woche sind wir erleichtert, es macht einfach keinen Spass, wenn alles nass ist. Und denken Sie nur an die Künstler, die sind auf eigenes Risiko hier, wir bezahlen nur den Transport und die Logis.

Wie viele Länder sind diesmal am Start?
26 Länder und insgesamt 42 Acts, die meisten davon bewerben sich direkt bei uns. So gehen manchmal zwischen 500 und 1000 Bewerbungen bei uns ein, das meiste per Mail.

Ist Ihr Team auch in der Funktion eines Scouts unterwegs? →

20-jahr-jubiläum

Christine Wyss hat die Gesamtleitung beim Buskers Bern und plant schon für 2025.



Natürlich, wir sind vor Ort an anderen Festivals. Ausserdem haben wir Partner-Festivals, die spannende Artisten präsentieren und die auch manchmal Vorschläge machen. Man darf sagen, dass wir ein solides Netzwerk haben, das stetig gewachsen ist. Diese Erfahrung kann man übrigens nirgendwo lernen, das ist bestes «Learning by doing».

Mehr als ein Eyecatcher ist die XL-Torte auf dem Waisenhausplatz anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums.

Die Idee dazu entstand bei einer unfreiwilligen Pause, wir sassen beim Tee und machten ein Brainstorming. Gut, wir hatten schon beim 10-Jahr-Jubiläum eine Torte, doch dieses Jahr ist die Dimension und die Aufmachung schon gigantisch (lacht). Es sind 20 Gerüsttürme als Kerzen, jeder einzelne vier Meter hoch. Das meiste davon kann aber einfach recycelt werden, das ist uns ganz wichtig.

Welches sind weitere Highlights?

Alles und niemand ist bei uns ein Headliner. Für mich persönlich sind es unter allen anderen «Tankus The Henge» aus London, das «Eva Quartet» aus Bulgarien, die aus den Le Mystère des voix bulgares →

“

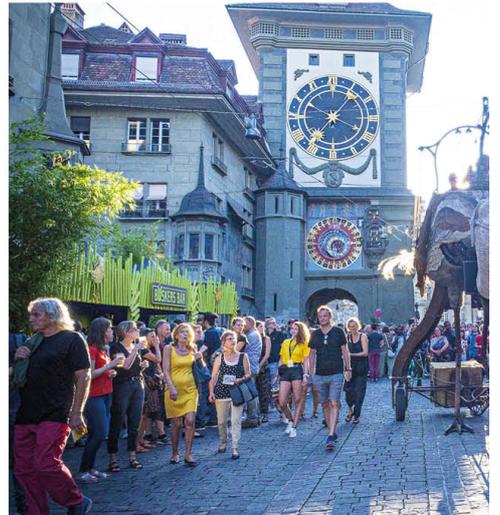
**Das Festival
«La Plage des Six
Pompes» in La
Chaux-de-Fonds
musste wegen des
Tornados abgesagt
werden, das ist eine
Katastrophe für den
Veranstalter,
das macht auch
uns betroffen**

Christine Wyss
Gesamtleitung Buskers Bern

20-jahr-jubiläum



Les «Bubbey Mayse» mit Klezmer-Musik und jüdischen Chansons aus Frankreich.



«Guappecartò» zelebrieren das Tzigane Méditerranée aus Italien.



«Eva Quartet» ist eine weltbekannte polyphone A-Cappella-Formierung aus Bulgarien.





Die «Compagnie Paris Bénarès» mit ihrer grossen Vogel-Puppe am Buskers Bern 2019.



Das physische Puppentheater «Dirtztheatre» aus Frankreich.



Die Saurier von «Close-Act» aus den Niederlanden sind dieses Jahr zu bewundern.

“

Dass wir das Zusammenfallen der beiden Events suboptimal finden, hat ja auch nichts mit Patent Ochsner zu tun

Christine Wyss
Gesamtleitung Buskers Bern

hervorgehen, oder «Siselabonga», die Afro Experimental Kwaito Pop machen.

Neu gibt es bei Ihnen am Festival auch einen QR-Code. Das haben wir extra für die Künstler eingeführt, das ist ein Mehrwert. Das Bargeld behalten wir aber auf jeden Fall bei.

Viele «sehen» die Attraktionen nur durch ihr Handy, schöne Posts auf Social Media helfen Ihnen aber sicher. Wir wollen vor allem die Konzentrationsspanne bei den Leuten auf den Darbietungen halten. Social Media ist gut, doch ich erinnere mich, dass einmal in der Altstadt das Netz überlastet war wegen der vielen Posts und für eine kurze Zeit zusammengebrochen ist.

Nun gibt es noch eine leidige Geschichte zu den Auftritten von Patent Ochsner und Büne Huber, die an einem Buskers-Abend

gleichzeitig im Schwellenmätteli spielen. Die Medien nehmen das dankbar auf. Ich möchte mich nicht dazu äussern. Dass wir das Zusammenfallen der beiden Events suboptimal finden, hat ja auch nichts mit Patent Ochsner zu tun.

Huber schickte laut der BZ bei einem letzten Konzert betont herzliche Grüsse an die Altstadt, ausserdem weihte er die Anwesenden in die Geschichte ein und soll Sie mit infantiler Trotzigkeit an den Pranger gestellt haben. Ich habe das nicht gehört und selbst auch nie mit den «Ochsners» gesprochen. Ich kann hier nur sagen, dass es eine politische Geschichte ist. Wir erfuhren von der Doppelspurigkeit erst Anfang dieses Jahres. Vorher wurden wir nicht informiert, wie auch sonst niemand im Quartier. Das ist unglücklich.

Freuen Sie sich auf weitere Jahre mit dem Buskers Bern?

Auf jeden Fall, doch die Festivals sind nur mit dem Verkauf der Bündeli möglich und für die Künstler ist zudem das Hutgeld unabdingbar. Dann sind wir immer auch auf genug Freiwillige angewiesen als eine Non-Profit-Organisation im Low-Budget-Bereich. Doch wir sind zuversichtlich, dass es noch viele Buskers-Ausgabe geben wird.

Nr. 212543, online seit: 10. August – 06.30 Uhr



**BUSKERS BERN –
20-JAHR-JUBILÄUM**

Berner Altstadt
Donnerstag, 10. August,
bis Samstag, 12. August

buskersbern.ch